

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 11 (1897)

225 (26.9.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-261611](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-261611)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werththätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis 1/20 Reichsmark (inkl. Postgebühren) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; auch die Post bezogene Subscriptionen für 2/10 Vierteljährlich 2/10 Reichsmark für 2 Monate 1/40 Reichsmark, monatlich 70 Pfg. zzgl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshauerer Straße 38.
Telephon - Anschluss Nr. 58.

Inserate werden die fünfspaltige Correspondenz oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 225.

Hant, Sonntag den 26. September 1897.

11. Jahrgang.

Der Orient.

Viele Köpfe werden den Drei, und darum hat es auch so lange gedauert, bis die Türkei und Griechenland den Drei auszulöffeln sich entschließen konnten, den die europäische Diplomatie zu Konstantinopel gelockt hat. Er dürfte den Griechen immerhin noch schlecht schmecken, denn sie sind die Besiegten in dem großen Kampfe und werden daher mit der Verantwortlichkeit für denselben belastet.

Die größte Genugthuung werden dabei die deutschen und französischen Inhaber griechischer Staatspapiere empfinden, denn deren Interessen sind bei den Friedensverhandlungen energisch gewahrt worden. „Es soll ein Arrangement getroffen werden, das die früheren Ansprüche nicht schädigt“, heißt es im Artikel II des Friedensprotokolls, und die deutschen Inhaber griechischer Papiere werden nun in Jubelstimmungen das gewaltige deutsche Reich preisen, das ihnen ihre Jinsen sichert. „Aber der Dichter Herwegh hat nicht umsonst das neue Deutschland als „das Reich der Reichen“ bezeichnet! Den Leuten, die Rußlands abzuschnitten haben, kann geholfen werden, dem armen Manne aber nicht. Auch ein Zeichen der Zeit! Die Rußlandabschnider werden die Gelegenheit wahrnehmen, die Schaffung einer großen Schlachtflotte zu betreiben, die ihre Interessen nachdrücklich vertreten kann, wenn wieder mal ein halb oder ganz bankrotter Staat seinen Gläubigern die Jinsen nicht zahlen will.

Griechenland wird mit der Annahme des Vertrages aus der Reihe der selbstständigen Staaten getrieben sein, denn es muß die harte Bedingung annehmen, die man so lange für unannehmbar erklärt hat: seine Finanzen werden unter die Kontrolle einer europäischen Kommission gestellt. Diese Kommission soll zwar die Regelung der Finanzfragen in Uebereinstimmung mit dem Parlament in Athen vornehmen, aber das Parlament wird dabei nicht viel zu sagen haben, abgesehen davon, daß die Dürren die eroberten Positionen nicht aufgeben, bis die Finanzangelegenheiten geregelt sind.

Die schändliche Finanzwirtschaft in Athen mußte sich einmal rächen. Die Riemne trieb den König Georgios so weit, daß er Alles auf eine Karte setzte. Es kam, wie es kommen mußte bei diesem Vergewaltigungskönig; aber weder Georgios noch seine Krieger starben den Feldentod auf dem Schlachtfeld und erwiesen sich überhaupt als nicht veranlagt, das Beispiel partizanischer Krieger nachzuahmen. Wenn der Sturm der Ereignisse diese Dynastie hinweggefegt hätte, so würde Griechenland das sicher nicht zu bedauern gehabt haben.

Georgios hat offenbar darauf gerechnet, von den Mächten mit mehr Rücksicht behandelt zu werden. Die Hoffnung hat sich als eitel erweisen; die Finanzkontrolle, womit er als unfähig erklärt wird, eine zuverlässige Finanzverwaltung zu verbürgen, ist ihm nicht erspart geblieben. Den Mächten blieb auch keine andere Wahl, denn unter der glorreichen Regierung Georgios I. ist der Kredit Griechenlands unter dem Nullpunkt gesunken.

Statt eines großen Griechenland steht nun die Türkei gefälligst da, denn der schnelle und entscheidende Krieg über Griechenland hat das Ansehen der Pforte gehoben. Aber noch ein anderer Umstand tritt hervor, der nicht hoch genug angeschlagen werden kann: der englische Einfluß im Orient ist gebrochen.

England hat während der Friedensverhandlungen merkwürdige Seitenstünge gemacht, die im Ganzen zwecklos waren und die offenbar aus dem Bewußtsein vollkommener Selbstliebe herorgegangen sind. Die englische Diplomatie, die sich um jeden Preis einigen Einfluß bewahren wollte, verzichtete sich sogar gegen die Einführung der Finanzkontrolle, doch ohne Erfolg.

Wir sind selbstverständlich weit entfernt, die englische Orientpolitik als Ganzes lobpreisen zu wollen; die englische Diplomatie ist so pernickel wie die russische. Was wir aber nicht verkennen wollen, ist die Tatsache, daß England im Orient lange Zeit ein Gegengewicht gegen Rußland gebildet hat, das die Interessen des Westens gegenüber dem barbarischen Osten, wenn auch nicht in

allen Dingen, so doch im Allgemeinen aufrecht erhielt. Dies Gegengewicht ist nunmehr verschwunden und Rußland hat im Orient freie Hand erhalten. Es konnte nicht anders kommen, denn Rußland hatte durch seine in Europa so schön geknüpfte Aermeltfreundschaft diese Wendung vortrefflich eingeleitet. Unsere deutschen Kosakenblätter sind ob dieser Wendung ungemein erfreut, und wenn sie unter der russischen Zensur erscheinen würden, so könnten sie die Friedensliebe Rußlands auch nicht eifriger lobpreisen, als sie gegenwärtig thun. Wir glauben momentan auch an diese Friedensliebe, denn Rußland mußte sehr thöricht sein, einen Krieg zu beginnen in einem Moment, da man ihm die Erfüllung aller seiner Wünsche auf dem Präsidentenstuhl entgegen bringt. Aber an dem Tage, da dies nicht mehr geschieht, da wird die russische Diplomatie andeuten, daß sie auch den Krieg aus ihres Mantels Falten schütten kann, und dann kommt es anders.

Die Ruhe im Orient ist nun gesichert! Mit diesem Troste bemühen sich die Kosakenblätter, die Völker des Westens einzulullen. Wir glauben nicht an die Dauer dieser Ruhe. Muhammedanismus und Christentum, die im Orient beide gleich fanatische Befenner haben, können nicht lange im Frieden nebeneinander hausen, um so weniger, als nunmehr den unubdämmbaren und brutalen Märdern durch die Siege der Pforte der Ramm wieder erledigt geschwollen ist. Dazu kommt, daß die unruhigen Elemente in Macedonien und Albanien von dem gegenwärtigen Stande der Dinge durchaus nicht befriedigt sind und bei der nächsten Gelegenheit sich wieder bemerkbar machen werden.

Wer soll glauben, daß die russischen Intriguen aufhören werden, die seit bald zwei Jahrhunderten ununterbrochen den Orient in Bewegung gebracht haben? Ganz gewiß ist jetzt nicht der Moment, Konstantinopel mit einem Handstreich wegzunehmen. Aber die Isolierung Englands und die Vernichtung seines Einflusses im Orient ist nichts Anderes als ein Schritt zu diesem Ziele, das nach wie vor die russische Orientpolitik bestimmt.

Die Völker auf der Balkanhalbinsel scheinen einer trüben Zukunft entgegen zu gehen. Jahrhunderte hat die türkische Barbarei auf ihnen gehaßt, und darum wird es ihnen so schwer, sich eine Selbstständigkeit von innen heraus zu schaffen. Ihr Schicksal schwankt zwischen der türkischen Barbarei und dem russischen Despotismus hin und her.

Das wird erst anders werden, wenn eine andere Wirtschaft mit Industrie und Großproduktion in den Balkanländern ihren Eingang hält, denn der Kapitalismus die internationalen Gegensätze abschwächt und die alten, starren Erwerbsformen zerbricht. Hier ist dem Kapitalismus noch ganz die revolutionäre Rolle beschieden, die er in den hoch entwickelten Ländern Europas schon zum großen oder größten Theil hinter sich hat. Aber es kann noch lange dauern, bis es dahin kommt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

In den Dienst reaktionärer Veltredungen stellt sich nach dem Abgange seines bisherigen Präsidenten, Dr. Bödiker, auch das Reichsversicherungsamt. So lange Herr Dr. Bödiker dort das Regiment führte, galt das Reichsversicherungsamt für eine Stätte vollendet unparteiischer Rechtsprechung, die auf diesem sozialpolitischen Verhandlungsplatze und sich deshalb selbstverständlich völlig frei hielt von politischen Animositäten, von einseitiger Bekämpfung bestimmter politischer Richtungen. Bei einem sozialpolitisch-richterlichen Institut ist das allererste und wichtigste Voraussetzung seiner Existenz. Fällt sie fort, so wird ein solches Institut zu einem Organ der Klassenjustiz. Das scheint thatsächlich das Schicksal des Reichsversicherungsamtes unter dem neuen Regiment werden zu sollen. Im Anschluß an eine Meldung des „Völk. Tagbl.“, daß zum Präsidenten des Reichsversicherungsamtes der Direktor Göbel, früherer Oberregierungsrat in Köln, auszuwählen sei, veröffentlicht die „Zeit“ ein vom Direktor Göbel unterzeichnetes Rundschreiben an die Vorstände sämtlicher Berufsvereinigungen und In-

validitäts- und Altersversicherungsanstalten, welche der Aufficht des Reichsversicherungsamtes unterstehen. Das vom 31. Juli 1897 datirte und als vertraulich bezeichnete Rundschreiben lautet:

Der im Jahre 1880 gegründete „Christliche Zeitungsverein“ in Berlin, dem durch Allerhöchste Order vom 12. Mai 1894 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind, hat sich die Aufgabe gestellt, den staatsfeindlichen, insbesondere den sozialdemokratischen Bestrebungen durch Einführung vollständiger und blühender Schriften entgegenzuwirken. Aus dem Ertrage der Unternehmungen des Vereins werden jährlich über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schriftführer und Leiter der Vereinsunternehmungen, Prediger Hülle hierseits, vereinsmäßig über 40000 Mk. für unentgeltliche Verteilung von geeigneten Büchern und Vorträgen in Krankenhäusern, Gefängnissen, Kasernen, Fabriken u. dergleichen. Die Auflage der vom Verein herausgegebenen 139 Hefchen, regelmäßig erscheinenden Zeitungen — darunter 20 selbstständig redigirte mit verschiedenen Inhalten — beträgt 750000 Exemplare. Im Verlage des Vereins erscheinen eine Reihe von Monats-, Halb-, Viertel-, Frauen-, Volks- und kirchlichen Blättern. Der Schrift

nicht dafür 5 Mk. monatlich ab! Die älteren Leute sollen dann noch ein Geschenk erhalten...

Ein Garnison-Offiziersgarten soll auf dem Königsberger Fortifikationsterrain zwischen dem Traghheimer Thor und dem Brangelthurm geschaffen werden...

Cesterreich-Ungarn

Wien, 24. Sept. Unter heftigen Kundgebungen der Linken erklärt der Präsident, daß seine als Diener verkleidete Polizisten im Hause vorhanden seien...

Griechenland

Athen, 23. Sept. Die Stimmung der Bevölkerung über den Friedensvertrag ist eine überaus erregte und kann der Regierung sehr gefährlich werden...

Afrika

Bratoria, 22. Sept. Der jetzige Präsident des Transvaal, Paul Kruger, wird, trotzdem er an einer Nierenkrankheit leidet, bei der demnächstigen Präsidentenwahl wieder kandidieren...

Amerika

Newyork, 22. Sept. Die amerikanische Regierung läßt in kubanischen Gewässern Flottenmanöver abhalten. Es stimmt das schlecht mit der Erklärung der amerikanischen Regierung...

Ein Todtenhais. Aus Habana kommend, ist dieser Tage der Dampfer „Jela de Banay“ in La Corona eingetroffen. Er brachte 1007 Passagiere, darunter 324 Soldaten...

Aus Stadt und Land

Bam, 25. Sept. Agitation. Morgen Nachmittag findet in Mütterfel im Lokale des Herrn Hof (Mütterfel Hof) eine Volksversammlung statt...

ihren Anfang um 5 Uhr Nachmittags und ist ein sehr lebender Besuch ermüdet.

Arbeiterfortbildungsschule. Der feiner Zeit zur Weckung und Forderung des Interesses für die Arbeiterfortbildungsschule angelegte Vortrag des Herrn Dr. Kalthoff...

Die Gasbeleuchtung wird in dem nächsten Monat in den verkehrsreichsten Straßen der Gemeinde ihren Einzug halten.

Verhaftet von einem Hamburger Geheimpolizisten unter Assistenz eines preussischen Polizeibeamten wurde gestern im Gasthaus „Zum Adler“ ein Mitglied der Gesellschaft...

Wilhelmshaven, 25. September

Zu dem Unfall des Torpedobootes bei Gurhaven schreibt der Reichsanwalt: Die genaue Feststellung der Ursachen dieses erschütternden Unglücksfalles steht noch aus...

Verichtigung. In dem Artikel über den Untergang des Torpedobootes S 26 in der gestrigen Nummer d. Bl. haben wir irrtümlich daselbe in Verbindung gebracht mit dem Untergang des Torpedobootes S 48...

Schiffengerichtssitzung. Vorstehend: Gerichtsschreiber Schmidt; Polizeikommissar Balde; Schöffen: Bauunternehmer Bielefeldt und Kaufmann Wulf...

Neuere Nachrichten. Leipzig, 24. September. Seit heute Mittag wüthet in den im Bereich der am Thüringer Bahnhof gelegenen Niederlagen der Speditionsgesellschaft Albert Meyer eine heftige Feuerbrunst...

Unberücksichtigt zu 50 Mk. Geldstrafe eventuell 10 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt; beantragt waren 150 Mk. Geldstrafe...

Wende, 23. September

Eine Gemeinderathssitzung findet am Dienstag den 28. September Nachmittags 5 Uhr in Gultens Wirthshaus statt.

Jewe, 24. September

Die Maul- und Klauenseuche ist nach einer Bekanntmachung des Amtes ausgebrochen unter dem Rindvieh des Proprietärs Galtz zu Wiefels...

Oldenburg, 24. September

Eine Agitationstour durch ganz Nord-Westdeutschland unternimmt zur Zeit der Agitation des Bauarbeiter-Verbandes Kollege Krens aus Hamburg...

Die Mitglieder des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen machen wir, auf Eruchen des Vorstandes darauf aufmerksam...

Bremen, 24. September

Festgenommen wurden gestern sieben fremde Ziegelarbeiter, die auf der Ziegelfabrik in Hakenburg arbeiteten...

Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ hat auf seiner ersten Fahrt nach Amerika am Montag in Southampton zwölf Stunden Verspätung gehabt...

Neuere Nachrichten

Leipzig, 24. September. Seit heute Mittag wüthet in den im Bereich der am Thüringer Bahnhof gelegenen Niederlagen der Speditionsgesellschaft Albert Meyer eine heftige Feuerbrunst...

Leipzig, 24. Sept. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Redakteure der „Kritik“, „Dr. Wrede und Dr. Eisner“...

Koblenz, 24. Sept. Die „Koblenzer Zeitung“ meldet: Bei der Station Kapellen ist heute Morgen zwischen 8 und 9 Uhr bei dem Personenzug 105 ein Luftkessel explodiert...

Hünfirchen, 24. Sept. Tausende Arbeiter an dem Neubau der Radetzkiwille haben die Arbeit eingestellt...

Daag, 24. Sept. Nach dem heute von den Finanzminister vorgelegten Budget für 1898 betragen die Ausgaben 141 1/2 Millionen Gulden...

die Gemeinden und verringertes Ergebnis der Personalsteuer verursacht. Das ordentliche Budget weist einen Fehlbetrag von 1 1/2 Mill. Gulden auf...

Veit, 24. September. Aus Kroatien werden neuerliche Unruhen gemeldet. Im Dorfe Wlasti vermehrte die Bevölkerung dem Bischof Grunisch und der Geistlichkeit den Eintritt in die Kirche...

Palerno, 24. Sept. In Castelermi in der Provinz Siragusa wurden 60 Arbeiter durch den Einsturz einer Mine verthütet...

Riome, 23. Sept. Es ist nunmehr festgestellt, daß der Kapitän der „Ita“ die Schuld trägt an dem Untergang des Schiffes...

London, 24. Sept. Die Vereinigung der Baumvollfabrikanten hat eine Erklärung veröffentlicht, monach wegen des Darunterliegenden der Baumvollindustrie eine Lohnreduktion von 5 Prozent gefordert wird...

Ranea, 22. Sept. Auffällige Unfälle überleben gestern bei Randia Russmannen aus dem Unterhalt; sie raubten über 200 Stück Vieh und tödteten zwei Hirten...

Madrid, 24. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Bangalore-Motore führten die Folgen Zusammenbruchs der Eisenbahnbrücke bei Madur die Lokomotive und fünf Wagen eines Zuges in den fast angeknallenen Fluß...

Eingefandt

Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Einlieferungen übernimmt die Redaktion des Blattes gegenüber keine Verantwortung.

Zu dem Artikel in Nr. 221 d. Bl. vom letzten Mittwoch, der sich gegen die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Bam richtete, erlaubt sich das unterzeichnete Kommando der Freiwilligen Feuerwehr folgendes zu erwidern...

Das Kommando der Freiw. Feuerwehr. Die Gemeinde- oder Zwanagsfeuerwehr erscheint uns als ein allzu schwerfälliger Apparat, um gut und wirksam zu funktionieren...

Briefkasten

B. V. Bam. Besondere Einlieferungen finden keine Aufnahme. Die Redaktion muß immer wissen, mit wem sie es zu thun hat.

Verkauf.

Der Gastwirth **H. Andreeßen** zu Sedan löst wegen Aufgabe der Gastwirthschaft an

Donnerstag den 30. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr auf,

in und bei seiner Behausung:

1 Pferd (Ponny),

1 Kuderwagen, 1 Breakwagen, ein Fahrrad, **1 Piano**, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderdivan, 1 Küchenstuhl, 3 Bettstellen, theils mit, theils ohne Matratzen, 1 Drehrolle, mehrere Tische, Stühle, Spiegel, Lampen, Laternen, Bilder, Dreibrötter u., 2 Zeichens (Roberts), 1 Haushaltungsbüchse, 1 Blumentisch, mehrere Körbe, Topfe, Sorten, Spaten und Garten, 1 Gießkanne, verschiedenes Küchengeräth, 1 Partie Drahtgeflecht, 2 Thüren, 4 Wäscheplättel u. s. m.; auch

4 Kiste Cigarren,

300 Flasch. Weine

und Spirituosen,

und was sonst noch zum Verkauf kommen wird,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Gelegentlich dieser Verantung können noch sonstige Gegenstände mit zum Verkauf kommen.

Neuende, den 24. Sept. 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu verkaufen

ein **Hühnerstall**, auch passend zu einem **Schweinstall**. Nachfragen in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen

eine **junge milchgebende Ziege**.
H. Kisser, Widdelsfahr b. Marienfel.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. November eine vier- räumige **Unterverwohnung** sowie eine dreiräumige **Stagenwohnung**.
Bernh. Gordien,
Beck. Börsenstr. 18.

Zu vermieten

zum 1. November eine vierräumige **Unterverwohnung** Beck. Börsenstr. 8.
C. Weder.

Zu vermieten

zum 1. November eine zweiräumige **Stagenwohnung** an ruhige Bewohner.
Neue Wilh. Str. 70.

Zu vermieten

eine dreiräumige **Oberwohnung** an ruhige Bewohner zum 1. November. Preis 165 Mark.
J. Müller, Neue Wilh. Str. 49.

Zu vermieten

eine vierräumige **Balkonwohnung**, sowie eine vierräumige **Oberwohnung** an der Neuen Wilh. Straße.
Näheres bei **D. Brinkmann**, Mey 1.

Zu vermieten

zum 1. November zwei **Oberwohnungen** mit abgeschlossenen Korridor und eine **Siebelwohnung** an der Neuen Wilhelmstr. Straße.
J. B. Sarns, Obend. Straße 31.

Zu vermieten

zum 1. November mehrere freundliche **helle Wohnungen**. Eine 5räumige Balkonwohnung zu 270 Mark, vier- räumige Unterwohnungen zu 216 Mk., dreiräumige Stagenwohnungen zu 168 und 174 Mk., zwei dreiräumige Ober- wohnungen zu 150 Mark.
Frau **M. Meinert**,
Neue Wilh. Straße 64.

Zu vermieten

eine vierräumige **Oberwohnung**.
J. Kasten, Neue Wilh. Str. 31.

Wasserdichte

Pferdedecken

empfehlen billigst

Aug. Weidhüner,

Marktstraße 29.

S. Jährenfeld

Seidenband-, Putz- u. Modewaarengeschäft
Wilhelmshaven, Bökerstraße 5, beim Wasserthurm.

Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Platze.

Zeige hierdurch den Empfang sämtlicher Neuheiten

für die Winter-Saison an.

Garnirte u. ungarirte Damen- u. Kinderhüte, Phantasie- u. Cachemir- Hüthen, Woll-Kapotten u., Trauerhüte sowie sämmtl. Trauer-Artikel.

Billigste Bezugsquelle für alle Putzartikel und Seidenband.

Sämmtliche Waaren nur in gediegenen guten Qualitäten, keine fogen. Schleuderwaaren. Verkauf zu konkurrenzlos niedrigen Preisen!!

Getragene Hüte werden billigt umgearbeitet und garnirt, etwa vorhandene alte Zuthaten können zugegeben werden.

Aufmerksame coulante Bedienung!

Größtes Spezialgeschäft in Wilhelmshaven und der weiteren Umgegend.

Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete in meinem Hause **Banter Straße 1** (westlicher Flügel) eine

Destillation
und
Stehbierhalle.

Indem ich dieses mein neues Unternehmen dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend bestens empfohlen halte, zeichne

Vochachtungsvoll

W. Wollermann.

S. Schimilowitz
Neue Straße 8.



Ein Posten
große und schwere
Plüschtücher

Stück
2,75 und 3,10 Mark.

Buckskinhosen

extra schwer, dunkle Muster, empfehlen

Gebr. Hinrichs,
Bökerstraße, am Park.
Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Für bald suche einen Sohn acht- baren Eltern als

Zehrling
für mein Barbier- und Friseur- Geschäft.

J. Fehrmann, Grenzstr. 53.
Logis Grenzstraße 29.

S. Schimilowitz
Neue Straße 8.

Barchenthosen

für Mädchen und Frauen sind in kolossaler Menge neu eingetroffen.

Barchenthosen
für Kinder mit festen Vanauetten
33, 38, 44, 50 u. 56 Pf.

Barchenthosen
für Frauen mit festen Vanauetten
83, 90, 98 bis 1,85 Mk.

S. Schimilowitz
Neue Straße 8.

Montag den 27. und
Dienstag den 28. d. Mts.
bis Abends 7 Uhr
bleibt mein Geschäftslokal
für d. Verkauf geschlossen.

Roggenlangstroh

empfehlen
Fr. Janßen, Kopperdörn.
Dafelbst zu vermieten zwei 3räumige
Oberwohnungen zum Preise von
135 und 150 Mark per anno.

Soeben eingetroffen:
Grosse Herren-Unterhosen
50 Pfennig.
Bunte Barchent-Hemden
78 Pfennig.

Gebr. Hinrichs,
Bökerstraße, am Park.

Einen großen Posten
**Kinder- u. Knaben-
Anzüge**
herberragend billig!

empfehlen
Gebr. Hinrichs,
Bökerstraße, am Park.
Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

S. Schimilowitz
Neue Straße 8.



Reinwollene
Flanelle

in allen Farben
Met. 50, 75, 85 bis 120 Pf.
extra schwer und breit.

Weißer Schwan,
Banter Deich.
Sonntag den 26. September:

Großes Auslegeln
von Enten und Hühnern
wozu ergebnis einlabet

F. Schigoda.

**Frauen-
Wessel-Hemden**
vollständig groß,
per Stück 80 Pf.
Betten- und Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Noordenstr. 103.

M. Kariel,

1. Neue Wilhelmshavener St. 1.

Montag den 27. und
Dienstag den 28. d. M.
bis Abends 6 Uhr
bleibt mein Geschäft ge-
schlossen.

Herren-Anzüge
und Paletots.

Elegante Anzüge von 9 Mt. an.
Elegante Paletots von 9 Mt. an.
Dahlschwere Paletots, groß. Lager.
Kragenmäntel, große Auswahl.

Gebr. Hinrichs,
Bökerstraße, am Park.
Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Normalwäsche
und Unterzeuge.

Hierin ist unser Lager ganz be-
sonders ausgestattet und bietet sich
jedem Kunden beste Gelegenheit,
den Winterbedarf bei uns zu decken.
Preise sehr niedrig!

Gebr. Hinrichs,
Bökerstraße, am Park.
Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

An- u. Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipedern
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen usw.

A. Jordan,
Ecke der Schulstraße und Lombeich 6.

BIERE

aus der bayrischen Bierbrauerei von
S. u. J. ten Doornlaak-Koolman,
Westgasse bei Norden,

als: Lagerbier, helles Bier
nach Pilsener Art, dunkl. Doorn-
laak-Bräu nach Münchener Art

in Flaschen und Gläsern, empfiehlt
S. F. Arnolds, Bant,
Krugstraße.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Interessante Ausstellung von Neuheiten der Abtheilung

Damen-Konfektion.



Krimmer-Kragen Mk. 18.00
in einfacher Ausführung Mk. 8.50.

- Herbst-Kragen
- Golf-Capes
- Winter-Jackets
- Winter-Kragen
- Winter-Capes
- Winter-Räder
- Regen-Frauenmäntel
mit abnehmbarem Kragen
- Regen-Paletots
- Kindermäntel
- Jacken etc. etc.



Soutachirtes Jacket Mk. 15.00
Einf. Winter-Jacket Mk. 2.75

Sammtliche Sachen sind in den neuesten
Kammgarn- und Tuchstoffen und allen
modernen Farben vorrätzig.

4.00
Mark

Kauft im Spezialgeschäft! Grösste Auswahl, billigste Preise!

kostet ein schöner Astrachan- oder Cheviot-Kragen, 7.50 Mk. ein elegantes schwarzes Capes. Wer mehr ausgeben will, findet Feder-Krimmer-Kragen, ganz gefüttert, für Mk. 10.00, solche mit eleganter Sammetpasse für Mk. 11.00, wie in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Herrn. Meinen
Spezialhaus für
Damen-Mäntel.

Zur gefälligen Beachtung!

In Herrn Borsums Etablissement
eröffnete ich mit dem heutigen Tage einen

Herren- und Damen-Frisir-Salon.

Die Salons befinden sich bei den neuerdings hergestellten Garderoben, und empfehle ich den werthen Besuchern der „Burg Hohenzollern“ mein Unternehmen unter Zusage aufmerksamer Bedienung.
Hochachtungsvoll

H. Plückthun, Friseur.

NB. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, den geehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem Hause Marktstraße 6 neben meinem seit Jahren bestehenden Geschäft eine

Damen-Frisir-Salon

eingerrichtet habe.

Meinen neuen Patent-Haarwusch- u. Trockenapparat empfehle ich den geehrten Damen angelegentlich.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Orens- u. Borsenstraße Ecke 28,
Eingang Borsenstraße, 1 Tr.

Ein Mitbewohner

für ein möbliertes Zimmer.
Berl. Götterstraße 26, 1 Tr. r.

Gesucht

auf sofort 2 **Bautischler.**
Bernh. Corbsen.
Berl. Borsenstraße 18.
Gutes Logis für 1 jg. Mann
Theilenstraße, Beders Haus.

Billig!! Billig!! Billig!!

Kleiderstoffe

doppelt breit
von 25 Pfg. an

Damentuche

doppelt breit
von
45 Pfg.
an.

Hermann Johansen
Altestes und renommiertestes Geschäft am Platz.
Offte Bismarck- u. Neue Straße

Jackets

Kragen, Capes

Rad- u. Regenmäntel.

Billig!! Billig!! Billig!!

Hohen Feiertags

halber bleiben meine Lokalitäten Montag den 27. und Dienstag den 28. Sept. bis Abends 6 Uhr geschlossen.

L. Leeser,
Am neuen Markt.

Arbeiter-

Garderoben

kaufen Sie am billigsten und am besten bei

Gebr. Hinrichs,

Götterstraße, am Post.
Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Wilhelmshav. Begräbniskasse.

Sonntag den 3. Okt. d. J.
Nachmitt. von 2-5 Uhr

Gebung der Beiträge

in „Burg Hohenzollern“.
Wohnungsänderungen sind anzu-
melden. Aufnahme neuer Mitglieder
zu jeder Zeit.

Der Vorstand.

Eine Giebelwohnung

zu vermieten. Grenzstraße 53.

S. Schimilowitz

Neue Straße 8.



Ein Posten

praktische

Hauskleider-Stoffe

in höchsten Qualitäten,
Meter 45 Pfg.

Dazu ein Beilage.

Verantwortlich für die Redaktion: R. Morisse in Wilhelmshaven; Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.

Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 225.

Bant, Sonntag den 26. September 1897.

II. Jahrgang.

Schwindelgewerbe.

Wir meinen hier nicht solche Gewerbe, die an sich solider Natur sind, aber schwindelhaft betrieben werden, sondern Gewerbe, deren ganzes Wesen auf Schwindel beruht. Dergleichen setzten den Klassenkain allerlei, wie überhaupt in ihm die nutzlose Vergeudung der Arbeitskraft, der geistigen und physischen, an der Tagesordnung ist, im Gegensatz zu einem sozialistischen Gemeinwesen. Im Klassenkain kommt es nicht darauf an, ob eine Thätigkeit wirklich nützlich ist, sondern darauf, ob sie nützlich scheint und dadurch Dem, der sie ausübt, Erstickung, Gewinn, gute Einkünfte verschafft.

In den eigentlichen Schwindelgewerben gehören vor Allen die Anzeiger und Verkäufer von Geheimnissen aller Art gegen allerlei Krankheiten und Leiden oder zur Vertheidigung höchster Wünsche. Die Behörden führen zwar dagegen einen recht löblichen Kampf, aber mit wenig geringem Erfolge, bemerkt die Infratentivelle der bürgerlichen Blätter. Den Schwindlern ist es nicht schwer, für die öffentliche Anklagebilddung Formeln zu finden, die vor der Strafverfolgung nicht gefahr werden können (wenigstens von der normalen, denn mit der gegen Sozialdemokraten beliebten Methode werden sie wohl zu lassen), und Derrer, die nicht alle werden, sind ja zahlreich wie Sand am Meer.

Wie viele Anhänger hat nicht heute noch in allen Schichten die Magie und Vermannt, ganz besonders aber in den vornehmen Regionen von „Bildung und Besitz“, wo sie als Spiritismus schon so viel Kopie verdrängt hat, während die Arrangure und Propheten derselben nur zum kleinsten Theil Phantasien und betrogene Betrüger, zum größten dagegen geriebene Spitzbuben sind, die nach dem Reiset mundus vult decipi ergo decipiatur (die Welt will hinter's Licht geführt sein, so werde sie's denn) die Schale mit goldenen Wörtern schmückend überdecken.

Bei jeder Gelegenheit ein Wort über ein Buch der Magie, das man nicht selten von Antiquariatsbuchhandlungen in den Annoncenzeilen der Blätter angepöbel findet und in weiten Kreisen für ein Werk von profunder Weisheit gehalten wird, dessen Titel scheinbar Ehrfurcht erweckt. Es heißt: „Das sechste und sechste Buch Nostradamus“ und nach seiner häufigen Interjektion zu urtheilen, muß es einen großen Abzug, ein „breit Publikum“ haben.

Es hat selbstverständlich weder mit dem alten Nostradamus, noch mit dem Pentateuch („Fünftuch“), den sogenannten „Fünf Büchern Moses“ irgend etwas zu schaffen, sondern ist ein Sammelurtheil, ein Reduzirtheil von Rezepten und Geheimnissen jüdischer Rabbinen und arische Schmarotzler aus den dunkelsten Zeiten der Vergangenheit. Man konnte getrost als Motto aus Raub vorlegen: „Mich dünkt, ich hab' ein ganzes Chor von hunderttausend Varnen sprechen.“ Graulicher Unfug, toller und abgeschmackter Nokus Nokus bilden seinen Inhalt von A bis Z. Man kann daraus, wie doch von manchen anderen schlechten Büchern, auch nicht einen gesunden Gedanken oder nützliche Bemerkung oder Anregung profitieren und es ist eine Unerschämtheit erster Güte, dem — wirftischen oder mythischen — Autor der zehn Gebote solchen Hunsbuck an die Rückhöse zu hängen.

Ebenso wie der Spiritismus hat das Schwindel-

gewerbe der Wahrsagerei in den oberen Regionen eine große Ausdehnung. Wir wissen zuverlässig, daß die feste und plumpe Form derselben, das Kartenlegen, in einer deutschen Provinz von über 150 000 Einwohnern ganz besonders vom weiblichen Theil des Publikums, das sich das „heilige“ nennt (insofern mit Recht, als es besser lebt denn die arbeitende Klasse), recht stark frequentirt wird und Kartenlegerinnen viele vornehme Kundinnen haben. Das kann auch gar nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, daß besonders die Weisheit der oberen Schichten zwar in allen Toiletteangelegenheiten für das Moderne und Moderne schwärmt, ihr Geiß aber noch gänzlich in der verfallenen Weltanschauung von Anno Tobak steck und diese nicht von der Weisheit, sondern vom Parier leidet. Der „ungebildete“ Proletariat weiß, daß Alles in der Welt sich nach ebenen Naturgesetzen vollzieht und Menschen und Dinge nicht wie Marionetten von geheimnißvollen Mächten hinter den Kulissen des Himmels geleitet werden. Seine Klassenlage schon ist dazu angethan, ihm derartige Illusionen gründlich auszureiben. Die „gebildete“ Schicht dagegen, wenigstens zum großen Theil, hält sich noch immer eine Weltanschauung aus dem Kindheitsalter der Menschheit (nämlich soweit diese den sinnlichen Dingen zueigenen) schmeichelt, und das besonders gegenwärtig, wo die Frömmerei am Berliner Hof wieder stark in Mode ist; warum sollte sie also auch nicht glauben, daß der oder die Venter des menschlichen Schicksals die Zukunft durch das Orakel von Coeur-de-Franz, Bismarck u. s. w. offenbaren? Ein Schwindelgewerbe neueren Datums, das mit der Gewerbe der Wissenschaftlichkeit auftritt, ist die Graphologie, die Kunst, aus der Handchrift eines Menschen seinen Charakter erkennen. Zweifelsvoll ist Charakter, das Temperament, nicht ohne Einfluß auf die Schriftzüge, und wir wollen auch gar nicht bestreiten, daß vielleicht eine wirklich wissenschaftliche Methode mit der Zeit zu mancher Verwerthung dieses Zusammenhanges gelangen kann. Vorläufig aber ist die ganze Graphologie eine Spielerei oder vielmehr ein ausgeprägter Hunsbuck. Neben Charakter und Temperament bedingen so viele andere Momente, Schule, Gewohnung, momentane Stimmung, Laune u. s. w., auch das Schreibmaterial, die Rüge der Handchrift, daß es ein Schwindel allerersten Ranges ist, zu behaupten, es ließe sich daraus der Charakter deuten. Bereits gibt es aber Personen, die aus dieser „Graphologie“ ein Gewerbe machen und Familienblätter von Rang erheben sich nicht, um Anknenten zu fordern, sich dazu herzugeben, eingekaufte Handchriften zu „deuten“. Das geschieht natürlich auf eine Weise, das immer einiges zutreffen muß, und das Publikum dieser Graphologen und Familienblätter ist so einfältig, der Hunsbuck nicht zu merken. In unserem Bedauern hat in neuerdings auch ein sozialistisches Blatt, der Centralblatt (Reinigte Staaten von Nordamerika) erscheinende „Volkswacht“ seine Spalten diesem Unfug geöffnet und behandelt ihn ernsthaft als eine geistige Ertrugenschaft der Neuzeit. Gegen solche Irreführung des arbeitenden Volkes müssen wir ganz energig Protest erheben.

Parteinachrichten.

In einer Parteiverammlung in Nürnberg, die sich mit dem Parteitag in Hamburg be-

schäftigte, führte der Referent, Genosse Dertel, betreffs der preussischen Landtagswahlen aus, daß der Kölner Beschluß aufgehoben werden und es den Genossen in Preußen überlassen bleiben müsse, sich da, wo es geht, an der Landtagswahl zu beteiligen. Vor Kompromissen müsse aber gewarnt werden, da kein Verlaß auf die in Betracht kommende Freisinnige Volkspartei sei und weil Kompromisse zur Verwirrung und auch zur Demoralisation führen könnten. Den Hamburger Antrag, wonach die Pflicht zur Arbeitsruhe am 1. Mai wegfallen soll, bezeichnete Dertel als einen theoretischen Rückschritt, aber praktisch gerechtfertigt sei er, denn mit der Arbeitsruhe am 1. Mai liehe es in Deutschland thatsächlich schlecht. In demselben Sinne äußerte sich über beide Fragen Genosse Grillenberger, der betreffs der Arbeitsruhe am 1. Mai noch ausführte: In Nürnberg habe in sämtlichen großen Etablissements, die den Ausschlag geben müßten, niemals auch nur ein Mann die Arbeitsruhe eingehalten, obwohl man sich vielfach Mühe gegeben habe, den Beschäftigten der internationalen Kongresse und der Parteitage Anhänger zu schaffen. Eine gemeinsame Demonstration am Abend des 1. Mai oder an einem Sonntag, die impopular gestaltet werden könne, habe größeren Werth als die Arbeitsruhe einer verschwindend kleinen Zahl von Gefinnungsgenossen. Die Genossen Bremer und Gijinger sprachen im Sinne der beiden Vordrerer. Beschlissen wurde, dem Hamburger Antrag zuzustimmen und betreffs der preussischen Landtagswahlen die von Dertel und Grillenberger präparirte Stellung einzunehmen. Als Delegirter zum Parteitag wurde Gijinger gewählt.

Soziales.

Entgeltungslohn im Schiffsbaubetriebe.

Die Hamburger Schiffswerft von Blohm und Voß, Kommandit-Gesellschaft mit 6 000 000 M. Aktien und 2 800 000 M. Prioritäten, theilt ihren Geschäftsbericht Juli 1896/97 mit. Danach wurde ein Reingewinn von 704 286 M. erzielt und fand eine Dividende von 8 Prozent vertheilt werden. Die Werft lieferte sechs neue Dampfer mit 33 166 Brutto-Tons und außerdem das große Kreuzdampf mit einer Hebehaftigkeit von 17 500 Tons. In dem letzten Betriebsjahre wurden 3793 Beamte und Arbeiter beschäftigt gegen 3250 im Vorjahre.

Billige Arbeiterfreundlichkeit.

Die Aktien-Gesellschaft Stahlwerke zu Meierich bei Ruhrort veröffentlicht ihren Jahresbericht und schließt denselben mit folgenden Sätzen: „Der Jahresverdienst der Arbeiter betrug 1510 M. auf den Kopf gegen 1245 M. für 1895/96 und 1171 für 1894/95. Hieraus dürfte hervorgehen, daß auch die Arbeiter des Werkes von der besseren Geschäftslage nicht unerheblich Nutzen gezogen haben.“ Die Löhne der Arbeiter wurden also von Juli 1894 bis 1895 um 6 Prozent und im folgenden Jahre um 5,18 Prozent aufgebessert. Wie hoch im ersten der genannten Jahre die Steigerung des Profits war, ist aus der Abrechnung nicht zu ersehen. Vom letzten Jahre ist er angegeben. Das Werk erzielte 1895/96 einen Reingewinn von 730 645 M. und in dem folgenden Jahre einen solchen von 1 038 891 M. Der Reingewinn stieg also in einem Jahre um 308 251 M., also um

42,18 Prozent. Bei solcher Profitsteigerung ist man unvorteilhaft genau, zu behaupten, daß eine Erhöhung der Löhne für die Arbeiter ist. Wir sind nicht in der Lage, die Preise der Lebensmittel in Ruhrort für die genannten Jahre mitzutheilen. Es ist leicht möglich, daß die Preise so gestiegen sind, daß von einer Besserstellung der Arbeiter nicht gesprochen werden kann. Jetzt vertheilt die Gesellschaft 15 Prozent Dividende. Vom 1. Juli 1886 bis zum letzten Juni 1897 haben die glücklichen Aktionäre 134 Procent an Dividenden erhalten. Sie haben also 34 Procent mehr als den Nennwerth der Aktien erhalten und dabei stehen die Aktien jetzt auf 197,75. Würde die Gesellschaft die Lage ihrer Arbeiter verbessern, dann hätte sie ergeblich mehr leisten können, aber für Arbeiterfreundlichkeit erwärmen sich Kapitalistenbergs nur dann, wenn es nicht zu viel loht.

Gewerkschaftliches.

Ein allgemeiner Aushang der Metallarbeiter bracht im Anknüpf des Jahresberichts bei der Firma Baslig in Berlin auszubringen, und zwar weil die Former der übrigen Betriebe sich weigerten, Arbeiten für Baslig fertig zu stellen. In Folge dessen sind bereits über 300 Former ausgeföhrt. Die Berliner Metallarbeiter haben in zwei öffentlichen Versammlungen sich bereit erklärt, sich zu einigen, während die Firma Baslig die Vermittelung des Gewerkegerichts, das sich angeboten, zurückgewiesen hat. Der Vorstand Berliner Metallarbeiter will über seine Zeit gegenüber den Ausschüssen beschließen. Die Arbeiterbetriebe betonen wiederholt ihren festen Entschluß, nicht nachzugeben und den Kampf trotz großer Opfer zu Ende zu führen. Innerhalb einiger Wochen kann durch den Aushang der Betriebe in sämtlichen Reichthümern zum Stillstand kommen, da durch das Ausbleiben der Former Laufwerke von Arbeitern anderer Kategorien arbeitslos werden.

Der Vorstand des Verbandes der Deutschen Buchdrucker hat zur Unterzeichnung der von dem Reich-

finanzminister Kampfen englischen Arbeiter vorläufig 5000 M. beigesteuert.

Zur Bergarbeiterbewegung.

Eine Preßkonferenz veranlaßte die Bergarbeiter in einer gut besuchten Versammlung, die am Sonntag, 19. B. in Dortmund tagte. Die Reden haben in letzter Zeit wiederholt Arbeiter anwerben lassen, die nachher hinter entschuldigend waren, als sie sahen, daß die Bergarbeiter der Agenten in Bezug auf die Verhandlungen ausblieben. Der Kursen hat die Jede Arbeiter mehrere hunderte Arbeiter aus fünfzehn in Ungarn kommen lassen, die mit Blei und Sand in Dortmund anlangten. Bergarbeiter wurde in die in der Versammlung auf das Geschäftliche, daß es vielen armen verführten Leuten möglich sein nicht 4-6 M. täglich zu verdienen, wie es die Agenten den Arbeitern vorschreiben, um sie mit ihren Familien aus der Drennack zu lösen. Selbst geübte, tüchtige Bergarbeiter erzielten diesen Lohn nicht. Auch machte der Redner darauf aufmerksam, welche Gefahren für den Betrieb entstehen, wenn so viel ungebildete Arbeiter auf einmal in die Bergwerke einströmen, die ohne jede Kenntnis der Geologischen Kenntnisse sind und die betrieblichen Umständen gar nicht kennen. In einer Resolution protestirte die Versammlung gegen dieses mehrfache Anwerben fremder Arbeiter. — Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Österreich gemeldet, daß in den letzten Monaten über 20 000 fremde Arbeiter dort eingemwandert sind. Wie dabei mitunter zu Worte gekommen war, zeigt eine Hierarchie, die vor dem vorigen Berg-Gewerkegericht unter Vorzug des Bergarbeiterverbandes stattfand. Nicht Bergleute aus Oberösterreich in Schichten waren von einem Beauftragten der Jede „Königsgrube“ für diese Jede angenommen worden unter dem Vorbehalt, sie würden 4 bis 4,50 M. pro Schicht verdienen und nach Austritt der Arbeit einen Wochenlohn erhalten, damit sie ihre Angehörigen unterstützen könnten. Als die Bergleute hierherkamen, wurden sie als Schläpper angesehen und verdienen pro Schicht 2,80 bis 3 M. Nur einer verdient als Bauer nicht ganz 4 M. Die Bergleute fragten nun auf den vorhergehenden Lohn und einen Wochenlohn von 90 M., damit sie ihre Weiber bezahlen könnten und nicht ermittel wurden. Auch verlangten sie

Die Entgelten.

Eine Kautschukpflanze in lieben Tagen muß einem Korabent von Ernt von Holzogen.

25) (Nachdruck verboten.)

Sie blieb einen Augenblick übertraid in der offenen Thür stehen. Statt des kalten, von überreichendem kalten Tabakdunst erfüllten Dachlammerruchs, das sie erwartet hatte, sah sie sich in einem phantastisch angelegten und dabei recht gemüthlichen Zimmerchen. Eine Menge Bilder, seltsame Waffen, bunte Gewebe und vergoldeten verdeckten fast vollständig die nächste Tapete. Ein dichter Teppich dämpfte den Schritt. Den alten Schlafdivan verhäufte in malerischen Falten eine prächtige orientalische Decke, auf einem langen Wandbrett standen Bücher, merkwürdige Rauchgeräte und ausgehörte Vögel bei einander, und in der Mitte der Decke schwebte an einem bannen Jaden eine tiefenrotte Hedermaus, von dem Luftzug beim Öffnen der Thür bewegt, hin und her.

Aber Sibeth gönnte sich nicht lange Zeit, das eigenartige Heim des alten Phantasten zu betrachten. Sie durfte ihnen bedauerndemerklichen alten Freund nicht lange vor der Haustür warten und frieren lassen. Der Schlafdivan hing wirklich am bezeichneten Ort. Sie langte ihn herunter und wollte eben damit in ihre Kammer zurück, um ihm den darrenden zu zuwerfen, als ihr einfiel, daß sie ihm damit leicht einen schlechten Dienst leisten könnte. Er sah ihr gerade danach aus, als ob er bei dem Verlust, den Schlafdivan von der Erde aufzuheben, was

sein steifes Bein vielleicht gar nicht einmal zuließe, hinfallen würde, und dann konnte sie ja nicht hinaus, um ihm aufzuheben. Sie hüpfte also geräuschlos die Treppe hinunter und nach der Haustür.

Sobald sie geöffnet hatte, schwante ihr der Gouverneur entgegen. Beinahe wäre er über die Schwelle gestolpert, wenn sie ihn nicht rechtzeitig beim Arm ergriffen und mit äußerster Kraftanstrengung ins Gleichgewicht gebracht hätte.

Lallend begeherte er auf: „Hoho, Prinzessin, ich bitte mir aus, verhindern Sie nicht meinen schuldbigen Kniefall!“

„Um Gottes willen nicht so laut!“ riefte sie ängstlich. „Können Sie nicht etwas leiser auftreten? Denken Sie doch, wenn und einer hier lebe!“

Er verzog seine schmalen Lippen zu einem breiten Grinsen und flüsterete, sie mit dem verschommenen dunklen Augen unheimlich anfunkend: „Weiß schon, vertheil vollkommen — Du holdes Himmelsangeht!“ Und dann noch leiser: „Sag Niemand, daß Du schon bei Greichen warst!“

Sibeth seufzte tief, schüttelte in drohlicher Bestimmtheit das blonde Köpfchen, verschloß vorständig die Haustür und schritt dann an seiner Seite den langen Korridor hinunter. Sie mußte es bilden, daß er seinen freien Arm um ihre Schultern lezte und sich schwer auf sie stützte. Sein erster Schritt die Treppe hinauf hallte dumpf durch das schlafende Haus. Sibeth packte ihn erschrocken an seiner Wadenjoppe und hielt ihn eine ganze Weile fest, um nach allen

Seiten hin zu lauschen, ob das Gepolter Niemanden aufgeweckt habe; aber es blieb Alles still wie zuvor.

„Ich vertheile — ich vertheile jeden Bink, raunte der Nientenan, sich zu ihr hinabgehend, ihr ins Ohr. Dabei streifte sein Hand ihr Gesicht. Sie wandte sich rasch ab und lächelte heilig mit der Hand die Wolke von Alkoholdunst, in der sie sich plötzlich eingehüllt fühlte, von sich ab.

Der Alte ließ sie los und setzte sich mit umständlicher Vorsicht auf die Treppe nieder, was nur dadurch zu ermöglichen war, daß er zunächst mit ausgebreiteten Händen sich vornüber fallen lassend, eine der oberen Treppen ergriff und sich dann langsam in eine sitzende Stellung herummalgte. Dann zog er sein linkes Knie an sich und erhobte, den Oberkörper mit einem Ruck vornüber wendend, seinen Stiefel. Er setzte ihn vom Fuße und hielt ihn triumphirend in die Höhe. „Hüh“, grunzte er. „Gelt, das hätte mir Prinzjochen nicht zugetraut. Ja, recht's gebi's noch famos! Aber links!“

Sibeth stellte den Leuchter auf die Treppe und zog ihn, ohne ein Wort zu sagen, den linken Stiefel aus. Dann half sie ihm wieder auf, was ein gar schmerzliches Stück Arbeit war, nahm Stiefel und Leuchter in die eine Hand und unterstügte ihn mit der anderen beim langsamen Hinaufsteigen. So gelangte sie wirklich, ohne allzu viel Geräusch zu verursachen, bis in sein Zimmer.

Mit einem Grunzen der Befriedigung ließ

er sich auf seinem Divan fallen, zog die Beine hinaus und streckte sie lang aus.

„Soll ich Ihnen Ihr Licht anstecken? Kommen Sie jetzt allein ins Bett?“ fragte Sibeth, ohne ihn anzusehen.

„Er lachte behaglich. „Jas Bett? Unfinn, Kind, das vertheilt Du nicht! Nur Phylister kriechen ins Bett in solcher Vollmondnacht. Romm, holder Engel, schlage mir das Bahrtuch um mein klapperndes Gebein. Dann bin ich gebettet wie der Schah-in-Schah. Du kannst übrigens noch ein paar Hände voll Rosen über mein Lager streuen. Dann esse Dich zu mir und sing' ein Lied! Wie — Du schüttelst das Haupt! Du willst nicht singen — Du glaubst wohl, ich wäre betrunken, liebe Unkuld! O nein! Ich bin nur — in Stimmung — Melancholischstimmung.“ Er harrete mit melancholischem Lächeln nach dem Fenster hinüber, dessen Vorhang nicht herabgelassen war.

„Romm her, Prinzjochen, ich will Dir Märchen erzählen, damit Du siehst, daß ich nicht betrunken bin. Höre das Licht aus! Es ist hell genug für mich, so lange Deine süßen Augen über mir wachen.“

Seine Stimme hatte auf einmal einen merkwürdig weichen, verschleierten Klang angenommen. Er streckte seine Hand gegen Sibeth aus und lächelte ihr ermunternd zu. Sie trat näher und legte jagobst die ihre hinein. „Gute Nacht, Herr Nientenan“, flüsterete sie. „Es ist schon spät. Erzählen Sie mir das Märchen lieber morgen!“

Befähigung als Dauer, zumal für den 5-8 Jahre
Berechnung vorliegt. Das Berg-Gewerbeamt
vertheilt die Tage „Königsruhe“, den hiesigen
Bergleuten von Tage der Ruhe bis zur Arbeit einen
Schichtplan von 4 bis zu jecken und ihnen aufweisen 10
30 Mt für Nachschlaf zu gewähren. Das Gericht nahm
an, daß der Besatz der Tage seine Verpflichtungen
auch im Falle der Tage gemäß habe. Die Verhandlung
fermentiert so erbt die ganze Verantwortlichkeit
praktischer Unternehmern. Aber Jenseit zu erweisen,
sind sie in der Wahl ihrer Mittel nie wüthlicher. Tausende
von Arbeitern werden unter solchen Bedingungen an-
gestellt, ohne daß die Verwaltungen der Bergbau auf die
geringste Verpflichtung fähig, die Verpflichtungen ihrer
Agenten zu erfüllen.

Vermischtes.

Was die Mandoer lösen. In der „Frankf.
Ztg.“ wird der Versuch gemacht, die Kosten
eingermaßen zu berechnen. Wir können
berst es da — die Kosten der Verpflegung,
Einquartierung, der Ausgaben für Munition,
Einrichtung der Magazine, Schlachtereien, Feld-
bäckereien u. s. w. nicht genau berechnen. Die
Summen geben in die Millionen! Genauere
aber läßt sich ausdrücken, daß der Transport
der Truppen und der Armeebefürsorge gefordert
haben wird. Von Nürnberg aus wurden am
3. und 4. September etwa 22 000 Mannschaften,
aber 1000 Offiziere, 3000 Pferde, 170 Ge-
schütze und Fahrzeuge, an 250 Fuhrkräften in
etwa 1500 Wagen und mit 30 Sendungen
befördert; schon vorher aber mußten die Regimen-
ter in das erste Mandorfeld bei Burg-
hausen mit etwa 20 Sendungen transportirt
werden. Von Trier, Koblenz, Saarbrücken, Metz,
Saarbrücken u. s. w. trafen mehr als drei Divisionen
zum größten Theil mit Sendungen in der
Länge von Frankfurt und Danau ein; man
gebt also nicht fehl, wenn man die Zahl der
aus Mandor beförderten Mannschaften auf
45 000, die Zahl der vom Mandor rüberför-
derten aber auf etwa 75 000 Mannschaften,
sowie die Gesamtzahl der beförderten Offiziere
auf 7000, der Mannschaften auf 120 000, der
Pferde auf 8000, der Geschütze und Fuhrkräfte
auf 1200 schätzt. Nimmt man nun an, daß
durchschnittlich bei dem Hintransporte 200 Kilo-
meter, bei dem Rücktransporte aber 250 Kilo-
meter durchfahren wurden und dies ist sicher
nicht zu viel, da die bayerischen Regimenter
meistens 300—400 Kilometer weit zu befördern
waren, so ergibt sich an der Hand der Tabelle
folgende Berechnung: Bei Beförderung von
Offizieren werden bezahlt für den Kilometer
5 Pf., von den Feldwebeln, Unteroffizieren und
Gemeinen 1,5 Pf., für Pferde je 13 Pf., für
Fahrzeuge 30 Pf.; bei Beförderung von mehr
Pferden und Fahrzeugen ermäßigt sich die Tare
auf durchschnittlich 8 oder 24 Pf. Es kostet
somit der Transport bei nur 200 Kilometer Weg:
der Offiziere für jeden 10 Pf. mit ein etwa 70 000 Pf.
der Mannschaften „ 3 „ „ 300 000 „
der Pferde „ jedes 16 „ „ 130 000 „
der Fahrzeuge „ 48 „ „ 30 000 „
der Fuhrkräfte „ 19 „ „ 10 000 „
bei den Rücktransporten und Geschütze rund
Verlust der Wagen, die teilweise abgegeben
wurden „ 20 000 „
Zusammen 640 000 Pf.

Also weit über eine halbe Million. Wir
überlassen es anderen Fachmännern, ergänzend
zu berechnen, was das Ueberige, namentlich auch
der Ersatz der Munition, die zum größten
Theil ganz verdorben sind, kostet, und wie viel
Pferde ganz angefangen werden mußten; denn
hunderte sind theils zu Grunde gegangen, theils
lahm geworden; welche Ausgaben für die Re-
paratur der beschädigten Fahrzeuge, für Ent-
schädigung der Grundbesitzer in den Mandor-
feldern erwachsen. Wir glauben nicht zu hoch
zu greifen, wenn wir die Kosten dieser Mandoer
auf mehr als 10 Millionen schätzen, ganz ab-
gesehen von dem unberechenbaren Schaden, den
die Geschäftswelt durch tagelanges Einhalten
des Verkehrs erlitt.“

Eine Jach-Verleumdung. Vor der Straf-
kammer des Landgerichts München I hatte sich
früher ein gewisser Alois Helmert von Dunder-
dorf wegen Verleumdung des aus der Solovier-
nacht bekannten früheren Berganten und nun-
mehrigen Gefängniswarter-Gehilfen Jach zu ver-
antworten. Helmert, bereits zu 5 1/2 Jahren
Gefängnis verurtheilt, äußerte seiner Zeit als
Untersuchungsgefangener dem ihn zur Rede stellen-
den Jach gegenüber mit Beugung auf oben
angebeuten Vorgang, daß er — Helmert —
sich noch wenigstens in der ganzen Stadt sehen
lassen könne, Jach aber nicht. Dies mit noch
einigen Schimpfnamen gefüllte Verleumdung kommt
nun Helmert auf 8 Monate Gefängnis zu
stehen. — Unglaublich!

**Du sollst nicht scherzen, wenn Du den Waffen-
rod trägst.** Aus Tübingen melden verschiedene
Blätter: Ein Vorkommniß, das sich während
des Exercirens der hiesigen Landwehrcompagnie
am letzten Sonnabend auf dem Exercirplatz
getragen haben soll, bildet immer noch das
Tagesgespräch. Der die Compagnie führende
Landwehrhauptmann rief seinen Leuten zu, sie
sollten aufpassen, daß ihnen die Stiefel nicht
im Schmutz stecken bleiben, worauf ein Landwehr-
mann, ein Schlichtermeister aus Göttingen, dem
Offizier, der ebenfalls aus Göttingen ist, in scherz-
haftem Tone erwiderte, der Herr Hauptmann
möge nur darauf achten, daß er nicht vom
Pferde falle. Dafür wurde der Landwehrmann
in Unterjuchungshaft gezogen. Der Hauptmann
hatte zwar die Bemerkung des Landwehrmannes,
wie sie gemeint war, von der scherzhaften Seite
genommen. Ein aktiver Offizier aber, dem der
Vorfall erzählt wurde, veranlaßte die Anzeige.
Wie nun ein Neulingler Jach zu melden weiß,
ist der „Verbrecher“ bereits abgetheilt, und
wahr laut seine Strafe auf vier Monate
Festung. Vier Monate Festung für ein
barvolles Späß, der gegen die militärische
„Disciplin“ verstößt, einem älteren Manne, der
eine Familie zu ernähren hat, subdit — ein
solches Urtheil macht den Militarismus ver-
häßlicher als hundert sozialdemokratische „Ver-
leiden“.

Attentat in einem Eisenbahnzuge. Aus
Osterode wird dem „Potener Tageblatt“ ge-
meldet, daß am Freitag früh zwischen Schmil-
ber und Jablonowo (Westpreußen) in einem Coupé
erster Klasse des Schnellzuges Nr. 5b gegen
eine aus Berlin kommende Dame ein Attentat
verübt wurde. Als der Schaffner in Osterode
das Coupé öffnete, sah er, daß die Dame be-
täubt war und daß man ihr die Hände über
Kreuz gebunden hatte. Die Kleider waren zer-
rissen, bezw. zerfetzt, Geld und Schmuck-
sachen fehlten. Zwei der That verdächtige Per-
sonen in Schilber in das Coupé gestiegen und
in Jablonowo ausgefliehen.

**Von der Verdrach eines österr. ähnlchen Erz-
herzogs Franz Ferdinand mit einer bürgerlichen
Dame aus Lachen, der Schwester des früheren
Kruppschen Werkdirektors Kaufmann, wurden
begründete Blätter rühmliche Geschichten zu
melden, die sich jetzt als eitel Sensation ent-
puppt haben, nenngleich sie noch so bestimmt
austraten. Der Sensationsnachricht liegt die
That eines Schwindlers zu Grunde, der die
betreffende Dame in seine Netze gelockt hat.
Wie die „Kreuzzt.“ in bestimmter Form mit-
theilt, hat sich der angebl. Erzherzog unter
dem Namen eines „Hilfs-Ärzt“ Dr. Aren-
der jungen Dame genähert, die er ihr verlobt
und sie zu überreden gewußt, nach London zur
„Trauung“ zu kommen. Die Dame hat noch
am 8. September abends in einem Familien-
kreis bei ihrem Bruder, einem katholischen Geist-
lichen, ihren Namenstag gefeiert, wobei ihr
„Bräutigam“ zugegen war, und ist dann seit
dem 10. d. M. spurlos verschwunden: „in die
weite Welt“, wie sie hinterlassen hat. Man
besorgt, daß der „Bräutigam“ ein Mädchen-
agent sei. Er hat nämlich versucht, auch die
jüngere Schwester mitzunehmen, was jedoch nicht
gelingen ist. Zur Vervollständigung dieses
Materials wird der „Kreuzzt.“ von unterrich-
teter Seite noch mitgetheilt, daß der „Erz-
herzog-Bräutigam“ seine Briefe mit „O. Nello
unterzeichnete, und daß er sich bei dem geist-
lichen Bruder seines Opfers tagelang vortheilhaft
einführte, daß er ihm eines Tages eine Summe
Geldes überreichte, für das er Messen lesen sollte.
Dem behüteten jungen Mädchen redete er ein:
ihre größte Lebensbühlerin liebt die Erzherzogin-
witwe Stefanie; die „Braut“ möge daher
etwas Annäherungen fremder, unbekannter
Damen kein Gehör schenken und nichts über ihn
(den „Bräutigam“) vernehmen. Die Familie ist
natürlich in großer Sorge, da sie die „Braut“
für verloren hält. Die Dame hatte etwa 40 000
Mark bares Vermögen, das sie nachrichtlich
mitgenommen hat. — Der Schwindler wird jetzt
von der österreichischen Justiz nachdrücklich verfolgt.**

Die schöne Tänzerin und ihr Lohn. Eine
„Kapitänin der Heißarmee“, Fräulein Johanne
Leddig, kündigte im Sommer dieses Jahres in

und vor dem Colain noch erhebliche Vorsätze
besitzt, die seine Annehmung daher nur em-
pfehlen können.

Folgende üppige Stillblüthe ist aus einem
Wiener Feuilleton über das Attentat in Barce-
lona gepflückt: „Betrachten wir vor Allem den
Spanier. Er ist ein aus Römern, Arabern,
Gothen, Franzosen und Zigeunern zusamen-
gesetzter Topos, der aus der Verklappung eines
anbalsüßlichen Stieres mit einer Pariser Tan-
zeuchdruck hervorgegangen zu sein scheint.“ —
Mehr kann man nicht verlangen!

Der spanische Dichter Schlegel giebt seinen
Landsleuten eine herrliche Satyre zum besten:
Der Vater geht mit seinem Sohne spazieren.
„Sieher Sohn“, sagt der Vater, „ich dachte,
es wäre Zeit, jetzt an die Wahl eines Berufes
zu denken. Was willst Du werden? Willst Du
ein Gelehrter werden? Du kannst dann berücht
werden, ein Leuchte der Wissenschaft, von Allen
geehrt und geschätzt.“ — „Und verhungern.“
Rein, Vater. Und dann... um das zu werden,
müßte ich auch viel zu viel lernen.“ „So
kannst Du Staatsmann werden. Du kannst es
bis zum Scheitern bringen, ja bis zum
Minister.“ „Um dann ermordet zu werden.“
Rein, Vater. Und dann müßte ich mich viel
zu sehr hühen und speidellieren.“ „Du könntest
Du Politiker werden. Als Abgeordneter bist
Du unwohl und ungeschmeichelt. Du brauchst
nichts zu können und nichts zu wissen.“ „Ja,
ja“ und „Nein, nein“ kann Jeder sagen, und
versprechen, ohne zu halten, ist auch nicht so
schwer.“ „Um, das wäre ich etwas; aber
nein, Vater, von der Volkssucht abhängig sein?
Die Nachwelt, die man sich's denkt.“ „So könntest
Du Geschäftler werden. Barren, dann Bischof,
Kardinal, vielleicht gar Papst.“ „Und kein
Bischof haben, nicht läßt dürfen, als Ge-
fangener leben?“ — Rein, Vater, das ist für
einen Spanier nicht.“ „Ja, was willst Du
dann werden? Ein Soldat? Ein General? ...
ein...“ „Damit irgend ein Kuffhand in Cuba
oder auf den Philippinen mich unterdrückt?
Rein, ich danke.“ „Nun, König, das kannst
Du ja doch nicht werden.“ „Möchte ich auch
nicht.“ „So ein armer König, nein, aber das,
siehst Du, das müßte ich werden“, und er
zeigt auf einen goldstehenden Galawagen, in
dem eine prächtig gekleidete Gestalt maleisch
hingegeben lag, vom Volke umjubelt. „Ja,
Vater, das will ich werden. Ein Feind, den
das Volk liebt und verehrt, dem es jauchzt
und jubelt, den alle Männerherzen gehören,
den das Volk ausliefert und die Herren, den man
im Leben verabscheut und nach dem Tode
verehrt, ein Mann, von dessen Ruhm sich noch
die spätesten Generationen erzählen als von
einem Gott.“ Ja, Vater — ein Stierkämpfer
will ich werden.“

Salabr.

In einem kühlen Grunde
Gibt ein Geheimnis Rath
Nacht um die größte Stunde,
Der Treuen Orden hat.

Der Orden war verflochten;
Jach hatte er ihn schon,
Jach war für schon erschrocken,
Die Defekation.

Da hat noch mehr verdrögen
Ein andrer sich, als er
Rein „Mägden“ kam geflogen,
Zeh Knopfe noch blieb leer.

Dram mit des Süßes Schärfe
Gad er sich selbst den Tod.
Dem Weinman der Refere
War er sich, das war Gott!

Kußst Dirichberg im Complimentum.

Berolin-Kalender.

Sept. - Wilhelmshafen.
„Wagenverzin Dreyen“ (westl. Theil). Sonnabend den
25. September, Abends 5 1/2 Uhr: Verammlung bei
Schwarzwasser.
„Vorbereitungskomitee, Bant.“ Sonntags: Zeichen. Dienst-
tag und Donnerstag: Unterdrück.
„Vorbereitungskomitee.“ Montag den 27. September,
Abends 8 Uhr: Verammlung bei Heilemann.
„Verband der Schneider und Schneiderinnen.“ Dienstag
den 28. September, Abends 8 1/2 Uhr: Verammlung bei
Heilemann.
„Verband der Arbeiter.“ Samstag den 28. September,
Abends 8 Uhr: Verammlung bei Schwarzwasser.
„Verband der Bauarbeiter.“ Mittwoch den 29. Septem-
ber, Abends 8 Uhr: Verammlung bei Dreyen.
„Verband der Metallarbeiter.“ Mittwoch den 29. Septem-
ber, Abends 8 1/2 Uhr: Verammlung bei Heilemann.
„Zirkel der Arbeiter.“ Sonntag den 30. September,
Abends 8 Uhr: Verammlung bei Heilemann.
„Arbeitermilitär Bant.“ Sonnabend den 2. Oktober,
Abends 8 Uhr: Sitzung im Rathhaus.
„Vorbereitungskomitee.“ Sonnabend den 2. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr: Verammlung bei Dreyen.
„Neuer Völkerverein.“ Sonntag den 3. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr: Verammlung bei Heilemann.
„Arbeitermilitär Bant.“ Sonntag den 3. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr: Verammlung bei Heilemann.
„Verband der Arbeiter.“ Sonntag den 3. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr: Verammlung bei Heilemann.
„Verband der Arbeiter.“ Sonntag den 3. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr: Verammlung bei Heilemann.

Schwabach.

Bant. Wilhelmshafen.
Sonntag den 26. Sept. Vorm. 12.54, Nachm. 12.56
Montag den 27. Sept. Vorm. 1.33, Nachm. 1.35

Immobil-Verkauf.

Letzter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Gastwirth **Gilert Gilers** zu **Sedan** gehörigen, dortselbst belegenen Gasthofs

Sedaner Hof

wird am **Montag den 27. ds. Mts.**

Nachmittags 5 Uhr im Verkaufsobjekte stattfinden. Im gestrigen Termin sind zuhöchst 37 100 Mark geboten und erfolgt nunmehr sofort auf das Höchstgebot der Zuschlag.

Neuende, den 18. Sept. 1897.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermietthen

zum 1. November zwei dreiräumige Etagenwohnungen und eine dreiräumige Oberwohnung.
H. Tönes, Neue Wilh. Str. 21.

Zu vermietthen

zum 1. November ein **Laden** mit Wohnung und Kellerraum, passend für Feilwaren- und Gemüße-Handlung, auch dabeifelt eine kleine **Unterverwohnung.**
G. Franz, Genossenschaftsstr., vis-à-vis Banter Schlüssel.

Zu vermietthen

zum 1. November an der Vert. Börsestraße **mehrere Wohnungen** zum Preise von 156 und 186 Mk. pro Anno. Näheres zu erfragen bei **J. Eden,** Nordstraße 10.

Zu vermietthen

ein gut möbl. **Zimmer** an 2 jg. Leute. Neue Wilh. Str. 56, u.

Zu vermietthen

eine **kleine Wohnung** in Belfort. Zu erfragen bei **G. Müller,** Kaufmann in Neubremen.

Möbl. Zimmer

für 1 od. 2 jg. Leute zu vermietthen. Brienstraße 25, Pt. 1.

Wirthschaft gesucht.

Eine gutgehende Wirthschaft wird per 1. Mai 1898 zu pachten gesucht. Gef. Angebote mit Preisangabe unter **W. 78** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** für den Nachmittag.
Ocker, Knorrstr. 6.

Gesucht

ein tüchtiges **Dienstmädchen** zum 1. Oktober.
Näheres zu erfragen Neue Wilhelmsh. Straße 76, unten rechts.

Suche

für meinen **Sohn,** welcher zu Ostern kommenden Jahres konfirmirt wird und Lust hat, **Uhrmacher** zu werden, eine geeignete **Lehr-Stelle.**
Sedan.
Fr. Saller.

Holz-Bettstellen

nussbaum polirt, mit elegant gedrehten Knöpfen, inkl. Bretter-Einlage

Stück 8 Mk.

Modell 3a. Außerordentlich stark gearbeitete Holzbettstelle, sehr elegant im Aussehen, nussbaum polirt

Stück 12 Mk.

Sprungfeder-Matratzen

und **Alpengras-Matratzen** sind stets in allen Größen am Lager und liefern wir wie bekannt nur das Beste.

Wulf & Frankens.

Verband Deutscher Schneider u. Schneiderinnen.
(Zahlstelle Wilhelmshaven.)

= Einladung =

zu dem am **Montag den 27. September 1897** im Saale des Herrn **Zaake** (Germania-Halle), Reubr., stattfindenden

9. Stiftungs-Fest

bestehend in

Konzert, Theater, hum. Vorträgen u. Ball.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 1 Mk. Karten sind zu haben bei den Wirthen **Gold, Zaake, Janssen, Loh, Glade** und **Heilemann**, ferner in den Barbiergehäften von **Bauer** und **Könnecke** sowie bei **Bonensamp, Weststraße.** Um zahlreichen Besuch bittet

Das Komitee.

Sadewasser's „Civoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.

Es ladet freundlich ein **C. Sadewasser.**

Germania-Halle Neubremen.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlich. Ball

wozu freundlich einladet

Joh. Saake.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester

Tanzabonnement 1 Mk. Tanzabonnement 1 Mk.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlich ein

F. Tenckhoff.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

C. H. Cornelius.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

A. Scholz, Heppens

Zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Gross. öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlich ein

Wwe. Winter.

Sedaner Hof zu Sedan.

Heute Sonntag:

Oeffentl. Tanzmusik.

Abonnement 30 Pf. Einzeltanz 5 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

G. Gilers.

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Joh. Folkers.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Bränzchen

wozu ich Freunde und Gönner höflichst einlade. Musik vom Kapl. Erebataillon.

Chr. Sauerwein.

Vereinigung der Maler.
(Filiale Wilhelmshaven.)

Einladung

zu der am **Sonntag den 26. September cr.** im Lokale des Herrn **Heilemann** (Zur Arche) stattfindenden

Fahnenweihe.

Programm.

Nachmittags 1 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine und Gäste am Bahnhof Bant.

Nachmittags 3 Uhr: Festrede (gehalten v. Kollegen **H. Wentker** aus Hamburg) und Weihe der Fahne; alsdann Konzert, Theater u. Ball.

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf. **Tanzband 1 Mk.**

Karten sind zu haben bei den Herren **Heilemann** (Arche), **Kohl** (Zum Adler), **Barbier Bauer**, **Grenzstraße**, **Barbier Könnecke**, **Marktstr.**, **Sadewasser** (Civoli), **Maes**, **Altheppens**, **Gilers**, **Sedan**, und bei den Mitgliedern.

Der Vorstand.

H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschiff“

ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und bequemste Wasch- und Reinigungsmittel.

Käuflich ist **H. F. Ludewigs Seifenpulver** in den meisten Kolonialwaaren- und Drogenhandlungen à 1/2 Pfund-Paket 15 Pf. Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

Warps-

und Damentuche

in großer Auswahl.

Anton Brust,

Bant u. Heppens.

Der Unterricht

in der **Mathematik, Mechanik, im Zeichnen, Deutschen** usw. wird vom 1. Oktober ab unter den alten Bedingungen wieder erteilt.
Neue Wilhelmsh. Straße 50 II.

Hotel zum Banter Schlüssel.

Jeden Abend in meinem neuen, elegant angelegten Wintergarten:

Großes Frei-Konzert

wozu freundlich einladet **D. H. Janssen.**

Settes Rindfleisch

Pfd. 50 Pf.

empfehlen

L. Janssen, Neubremen Grenzstraße 1.

Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der

Lederhandl. v. Heint. Stegemann,

Marktstraße 29,

Fr. Kobel,

Bismarckstraße 61 (früher Nien), und

Decker, Kopperhorn.

Empfang eine große Sendung

Rinderwagen

und Karbwaaren aller Art und verkaufe selbige zu sehr niedrigen Preisen.

G. Junge, Bant,
Weststraße 21.

Eiserne Bettstellen
mit **Vandeesenboden**
Stück Mk. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—,
mit **Doppel-Spiralfeder-Matratze**
Stück Mk. 8,50, 10,50, 13,50,
15,50, 18,—.
Eiserne Kinderbettstellen
Größe 60/130
Mk. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—.
Größe 70/150
Mk. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.
Matratzen
sind stets in allen Größen am Lager.
Wulf & Frankens.

Wir empfehlen unsere hochfeinen, nur aus **Malz, Hopfen** und **Wasser** hergestellten **hellen und dunklen Lager-Biere** in Gebinden und Flaschen zu den billigsten Preisen. Wiederverkäufen können wir als **Prozugen** besondere Vortheile bieten.
St. Johanni- Brauerei.
Kantor: **Carl Göker** u. **Hinterstraße.**

Gosch & Volcksdorff, Am neuen Markt

Billigste und beste Bezugsquelle für Konfektion, Manufaktur-, Mode-, Leinen-, Kurz- und Wollwaren.

Kleider-Stoffe.

Zwervere Hauskleiderstoffe 26, 30, 38, 55 Pf. bis 1,60 M.
 Damenuche, folte Qualität, 40, 50, 65 Pf.
 Reintwollene Foules, Crêpes, Cheviots 40, 60 Pf. bis 2,40.
 Phantastie-Stoffe in reizenden Seiden- und Mohair-Effekten 80, 90 Pf., 1,25, 1,40, 1,60 bis 4,50 M.

Schwarze Kleider-Stoffe

reichhaltigste Auswahl, in den neuesten Genres, von 40, 60, 70, 90 Pf., 1, 1,10 bis 4,50 M.

Ein Posten zurückgeschickte Herren-Anzüge mit 25 Proz. Rabatt.

Herren-Konfektion.

Elegante Herren-Paletots, Double, Götting, Strimmer mit Plaid-Flutter, 7,75, 12, 20,75 bis 50 M.
 Elegante Herren-Anzüge, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 8, 12, 15,50, 17,50 bis 48 M.
 Elegante Herren-Beinkleider 3, 3,75, 4,30, 5, 5,75 bis 12 M.
 Blaue Arbeits-hosen von 90 Pf. an.
 Gestreifte u. einfarbige Lederhosen 1,90, 2,20, 2,60, 3 bis 6,35.
 Blaue Arbeits-Joppen und Blousen 75 Pf., 1,10, 1,25, 1,65 bis 4,20 M.
 Isländer, beste Qualität, 1 1/2 Pfd. schwer 3 M., 2 Pfd. schwer, 4,25.

**Herren-Anzüge
 Knaben-Anzüge u.
 Knaben - Mäntel**
 zu Schleuderpreisen, um damit zu räumen.
Anton Brust, Bant.

Wollen Sie noch von dem schönen **Germania-Kleiderstoff** à Mtr. 75 Pfg. so beeilen Sie sich!
Georg Aden.

Handkoffer
 für Rekruten in großer Auswahl äußerst billig empfiehlt
Aug. Weidhüner,
 Marktstraße 29.

Wer verkauft am billigsten?
 Ich verkaufe **doppelt breiten Kleiderstoff** für 28 Pfg. p. Mtr.
Georg Aden.

Uhren
 Reinigen 1,50 M.
 neue Feder 1,50 M.
 Uhrglas 30 G.
 J. Schöneboom,
 Uhrmach., K. Wilh. Str. 31.

Großer Ausverkauf.

Mit dem heutigen Tage beginnt wegen Aufgabe des Geschäftes ein Ausverkauf sämtlicher auf Lager befindlicher Waaren, als:

Cigarren, Tabak, Pfeifen
 sowie sämtliche Rauch-Utensilien zu und unter Einkaufspreisen.
 Bant, den 24. September 1897.

Paul Meyer, Tabak- und Cigarren-Geschäft,
 Neue Wilhelmshavener Straße 8.

Geschäfts-Verlegung.
 Verlegte mein Geschäft von Kieler Straße 63 nach **37 Marktstraße 37.**

Für das bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.
 Gleichzeitig empfehle als neu eingetroffen mein großes Lager in **deutschen und englischen Stoffen** zur Anfertigung nach Maß in guter Ausführung zu niedrigen Preisen.
 Achtungsvoll

Hermann Mische, Schneidermeister.

Schöne Zaderberger Kartoffeln empfiehlt zu billigen Preisen.
J. Büttmeyer,
 Neubremen, Grenzstraße.

Atelier für künstliche Zähne
 von **P. Karow,** Güterstr. 8, 1 Et. l, Ecke Bismarckstr.
 Anfertigung einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. — Schmerzloses Zahnziehen. — Reparaturen billigst.
 Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Der wahre Jacob Nr. 291
 ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Mein Lager bietet große Auswahl in **Bettfedern u. Daunen, Inletts u. Bezugstoffen** und **woll. Schlafdecken.**
Anton Brust
 Bant u. Heppens.

Das über 100 Mal nachgefragte doppelbreite **Lakenleinen** à Mtr. 53 Pfg. wird heute Nachmittag ein-treffen.
Qualität vorzüglich.
 Vorläufige Sendung ca. 700 Mtr.
Georg Aden.

Bekanntmachung.
 Uhr reinigen kostet „ 1,50
 Feder „ „ 1,50
 Uhrglas „ „ 0,30
 Uhrtafel „ „ 0,30
 Reparaturen an Wehrern be-trachtet billig.
Heinrich Schmidt, Uhrm.
 12 Neue Wilh. Straße (alte Weber Weg).

Ich empfehle die hochfeinen, nur aus **Malz, Hopfen und Wasser** herge-stellten hellen und dunklen **Tafel-Biere** sowie **ff. Porter** aus der Brauerei von Haake & Comp. in Bremen in Gebinden und Flaschen zu den billigsten Preisen.
 Wiederverkäufern gemahle ich besondere Vortheile.
Georg Carstens,
 Wilhelmshaven, Kieler Str. 42.

Sprungfeder- u. Matratzen
 in bester Güte von 15 M. an werden nach Bestellung angefertigt von
Aug. Weidhüner,
 Sattler u. Polsterer, Marktstraße 29.

E. Paulus
 Wilhelmshaven
Marktstraße 45
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Musik-Instrumenten aller Art** — als: —
 Violinen, Gitarren, Mandolinen, Schlag-, Streich- und Akkord-Zithern, Trommeln, Pfeifen, Blechbläsern, **Mund- und Ziehharmonikas,** Violinbogen und Kästen, Becken, Triangeln, Deutsche und amerikan. Saiten, **Colophonium,** **Musik-Automaten,** Symphonions, Polypions, Dreh-dosen. **Erfahrungreiche u. c. c. Größte Auswahl! Billigste Preise!**
 Reparaturen prompt u. kunstgerecht.

Meine Conditorei und Café
 bringe in empfehlende Erinnerung. **Alle Arten Kuchen u. Back-waren** täglich frisch.
 Hochachtungsvoll
H. Rütthemann.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft von **J. H. Paulsen**
Grenzstraße 23
 empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Was Jeder sagt, muß wahr sein!

Das allgemeine Urtheil über unsere Betten lautet:

Gut und unerreicht billig!

Wer ein Bett von uns gekauft hat, wird dieses bestätigen. Wer ein Bett kaufen will, sehe sich unsere große Betten-Ausstellung an, und wird Jeder die Ueberzeugung gewinnen, daß er in keinem Geschäft billiger und reeller bedient werden kann.

Wulf & Francksen.

Janssen & Carls empfehlen **Alpengras-Matratzen 2, 2,40, 3,40, 4,40 Mark.**